SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Betriebspraktikum - Berufswahl - Bewerbung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Planung eines Betriebspraktikums 5

I. Erste Erkundungen der Arbeitswelt

1. Was ist Arbeit? 6
2. Elternfragebogen 7
3. Was ist deiner Meinung nach Arbeit? 8
4. Arbeit und Entlohnung 9
5. Lohndumping und seine Folgen. 10
6. Was vom Lohn übrig bleibt. 11
7. Besonderheiten von Berufen 12
8. Berufe in Berufsfelder einteilen 13
9. Berufe in Bereiche einteilen 14
10. Welche Berufe kennst du bereits? 15
11. Unbesetzte Lehrstellen und fehlende Ausbildungsreife 16
12. Welche Bedeutung haben Arbeitstugenden für den Beruf? 17
13. Die Betriebserkundung 19
14. Arbeitsordnung aus dem Jahr 1870. 20
15. Berufe erkunden im Internet – Lehrerinfo zu nützlichen Internetadressen 21
16. Berufe erkunden im Internet – Vorsicht vor Internetbetrügern 22
17. Verfehlungen in der Schule und ihre vergleichbaren Folgen im Beruf 23
18. Gewerkschaften in Deutschland – Geschichte 26
19. Gewerkschaften in Deutschland (1). 28
20. Gewerkschaften in Deutschland (2). 29

Exkurs Kinderarbeit

1. Die Entstehung von Kinderarbeit in Deutschland 30
2. Kinderarbeit vor über 150 Jahren in England 31
3. Kinderarbeit vor über 100 Jahren in Deutschland. 32
4. Die ersten „Kinderschutzgesetze“ 34
5. Kinderschutzgesetze früher und heute 36
6. Wichtige Punkte aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz. 37
7. Kinderarbeit geht uns alle an 38

II. Vorbereitung aufs Betriebspraktikum

1. Rollenspiele als Vorbereitung

1. Rollenspiele als Vorbereitung – eine Übersicht 40
2. In die Rolle von Gegenständen schlüpfen – Aufgabenstellung. 41
3. Übersicht über die Rollenkarten 42
4. Dialoge üben: Zwei Gegenstände unterhalten sich – Aufgabenstellung 44
5. Im Betrieb – Rollenspiele üben 45
6. Das Rollenspiel mit „Engelchen und Teufelchen“ 48

2. Praktikumsvorbereitung und Organisation

1. Wichtige Hinweise/Tipps für die Lehrkräfte 49
2. Info zum Bewerbungsschreiben fürs Praktikum 51
3. Musterbrief für ein Bewerbungsschreiben 51

➔ ***diverse Vorlagen, auch editierbar, im Zusatzmaterial***

III. Durchführung des Betriebspraktikums

1. Praktikumsheft / Deckblatt . . . 52
2. Inhaltsverzeichnis . . . 53
3. Verhaltensregeln für das Praktikum . . . 54
4. Was man von dir erwartet . . . 55
5. Wichtige Telefonnummern und Adressen . . . 56
6. Unfallgefahren – wichtige Regeln . . . 57
7. Unfallgefahren – wichtige Schilder . . . 58
8. Mein Praktikumsbetrieb . . . 62
9. Mein Arbeitsweg . . . 64
10. Arbeitszeiten im Betrieb . . . 65
11. Beruf – Ausbildung – Fähigkeiten . . . 66
12. Löhne und Gehälter – Gehaltsstruktur in meinem Praktikumsbetrieb . . . 67
13. Tätigkeiten und Fachbegriffe . . . 68
14. Tagesbericht . . . 69
15. Wochenbericht . . . 70
16. Freizeit während des Praktikums . . . 71
17. Das war mein Praktikum . . . 72
18. Der letzte Tag im Betrieb . . . 74
19. Persönliche Erfahrungen . . . 75
20. Selbsteinschätzung . . . 78

➔ ***kompletter Ordner auch im Zusatzmaterial***

IV. Praktikumsnachbereitung

1. Betriebspraktikum Test 1 (auch Zusatzmaterial) . . . 81
2. Betriebspraktikum Test 2 (auch Zusatzmaterial) . . . 83
3. Berufsausbildung heute . . . 84
4. Arbeitshaltung und Fähigkeiten . . . 85
5. Auswertung Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung . . . 86
6. Dankschreiben des Schülers an den Betrieb (Muster im Zusatzmaterial) . . . 89
7. Gesprächsbogen für Schüler-, Eltern- und Lehrergespräch (auch Zusatzmaterial) . . . 90

V. Berufsvorbereitung und Bewerbungstraining

1. Übungen zur Teamfähigkeit und Belastbarkeit

1. Lehrerhinweise . . . 91
2. Gruppenaufgabe – Konstruktion . . . 92
3. Gruppen- und Einzelaufgaben zur Kreativität . . . 93
4. Gruppenaufgabe – Vertrauen zu anderen gewinnen . . . 94

2. Bewerbungstraining für eine Lehrstelle

1. Was soll eine Bewerbung enthalten? . . . 96
2. Checkliste für die schriftliche Bewerbung . . . 97
3. Was gehört in einen Lebenslauf? . . . 98
4. Tipps für das Bewerbungsschreiben . . . 99
5. Tipps für das Bewerbungsgespräch . . . 100
6. Versicherungsschutz für Berufseinsteiger . . . 102

VI. Anhang

Literatur- und Quellenverzeichnis . . . 104
Inhalt Zusatzmaterial . . . 106

Jens Eggert: Betriebspraktikum – Berufswahl – Bewerbung, 8./9. Klasse
© Persen Verlag

Einführung – Planung eines Betriebspraktikums

Um Missverständnissen vorzugreifen, zu Beginn eine kurze Klärung einer Begrifflichkeit: Heißt es Betriebspraktikum oder Berufspraktikum? Bei Schülern[1] handelt es sich um ein Betriebspraktikum!
Ein Berufspraktikum führen diejenigen durch, die durch ihre bisherige Ausbildung, zum Beispiel Studium, schon ein klares Berufsziel haben und durch das Berufspraktikum nun (erste) Erfahrungen in dem angestrebten Beruf sammeln oder durch das Praktikum die Chance nutzen wollen, eine Stelle in dem entsprechenden Betrieb zu bekommen.
Die Schüler der verschiedenen Schularten hingegen führen im Rahmen der Berufswegeplanung bzw. Berufserkundung ein sogenanntes Betriebspraktikum durch. Dabei werden mehrere Ziele verfolgt:

- Die Schüler sollen einen ersten Einblick in die Berufswelt erhalten.
- Sie sollen feststellen, ob ihre bisherigen Berufsvorstellungen/Interessen sich mit der tatsächlichen Situation in dem Beruf decken. ➔ „Gefällt mir überhaupt der ausgewählte Berufszweig?“
- Können die Schüler überhaupt den Anforderungen eines Berufes gerecht werden? ➔ 8-Stundentag, den berufsspezifischen Belastungen standhalten (Staub, Lärm, körperliche Anstrengung, Stress etc.).
- Durch unterschiedliche Praktika in verschiedenen Berufszweigen soll der Blick für verschiedene Berufszweige geöffnet werden. ➔ Oft können Schüler es sich nicht vorstellen, in einem bestimmten Berufsfeld zu arbeiten, obwohl sie die Qualifikationen dafür hätten.
- Manchmal eröffnet sich für gute Schüler durch ein erfolgreiches Praktikum die Möglichkeit, eine Lehrstelle in einem Betrieb zu erhalten.

Um mit einer Klasse ein Betriebspraktikum durchführen zu können, bedarf es einiges an Planung, Infobriefen an Eltern und Betriebe und einer entsprechenden Vorbereitung im Unterricht. Hierbei gibt es viele Möglichkeiten, wie man ein Betriebspraktikum gestalten kann.
In den meisten Schulen (Hauptschulen und Förderschulen) werden die Betriebspraktika in der Regel in der 8. Klasse durchgeführt. Je nach Situation auch in Klasse 9, z. B. an Realschulen. Bei der Dauer des Praktikums gibt es große Unterschiede. Manche Schulen beschränken sich nur auf eine Woche, andere erachten zwei Wochen als sinnvoll, wieder andere dehnen den Praktikumszeitraum auf drei bis vier Wochen aus.
Einige Lehrer erschrecken vielleicht, wenn man von einem vierwöchigen Praktikumszeitraum spricht. Doch dieser lange Zeitraum hat durchaus seine Vorteile, sofern es sich organisatorisch ermöglichen lässt. Die Schüler erfahren über einen längeren Zeitraum die Anforderungen der realen Arbeitswelt. Einigen wird es sicherlich schwerfallen, bei schönem Wetter arbeiten zu gehen, anstatt sich mit den Freunden im Freibad zu vergnügen. Bei einem vierwöchigen Zeitraum kann man beispielsweise zwei Praktika in unterschiedlichen Berufsfeldern durchführen und so mehr Eindrücke sammeln.
Wann sollte nun sinnvollerweise das Praktikum durchgeführt werden? Am besten ist es, wenn man den Termin irgendwann zwischen den Osterferien und Sommerferien ansetzt, denn dann sind die Wetterbedingungen für Berufszweige, die hauptsächlich im Freien ausgeübt werden, meist akzeptabel bis sehr gut. Es empfiehlt sich aber, sich darüber zu informieren, ob Schulen in der Nachbarschaft ebenfalls im gleichen Zeitraum ihr Betriebspraktikum planen. Wenn es Terminüberschneidungen gibt, könnte es für manche Schüler schwer werden, einen Praktikumsplatz zu finden.
Neben der unterrichtlichen Vorbereitung des Praktikums ist die Führung eines Praktikumsheftes während des Praktikums und eine angemessene Nachbereitung notwendig. Dazu gehört auch eine Auswertung und Gegenüberstellung der Selbsteinschätzung der Schüler und die Fremdeinschätzung der Betriebe.
Anhand dieser Einschätzungen können gewisse Leistungsprofile erstellt werden, die später für die Berufsberater der Agentur für Arbeit hilfreich sein können, vor allen Dingen bei der beruflichen Orientierung von Förderschülern und Hauptschülern. Hilfreich ist es, wenn man sich an dieser Stelle eine Einverständniserklärung der Eltern unterschreiben lässt, denn die Weitergabe der Praktikumsbeurteilungen unterliegt streng genommen dem Datenschutz.
Zu guter Letzt sollte im Rahmen des Betriebspraktikums auch das Schreiben eines „Bewerbungsbriefes“ und eines Lebenslaufes geübt werden, ebenso die Zusammenstellung einer Bewerbungsmappe. Auch Tipps, wie man in ein Bewerbungsgespräch geht, sind für die Schüler von großem Nutzen.

[1] Der besseren Lesbarkeit halber sprechen wir hier in der verallgemeinernden Form. Alle weiblichen Personen sind ausdrücklich auch angesprochen.

© Persen Verlag

Name: _____ **Datum:** _____

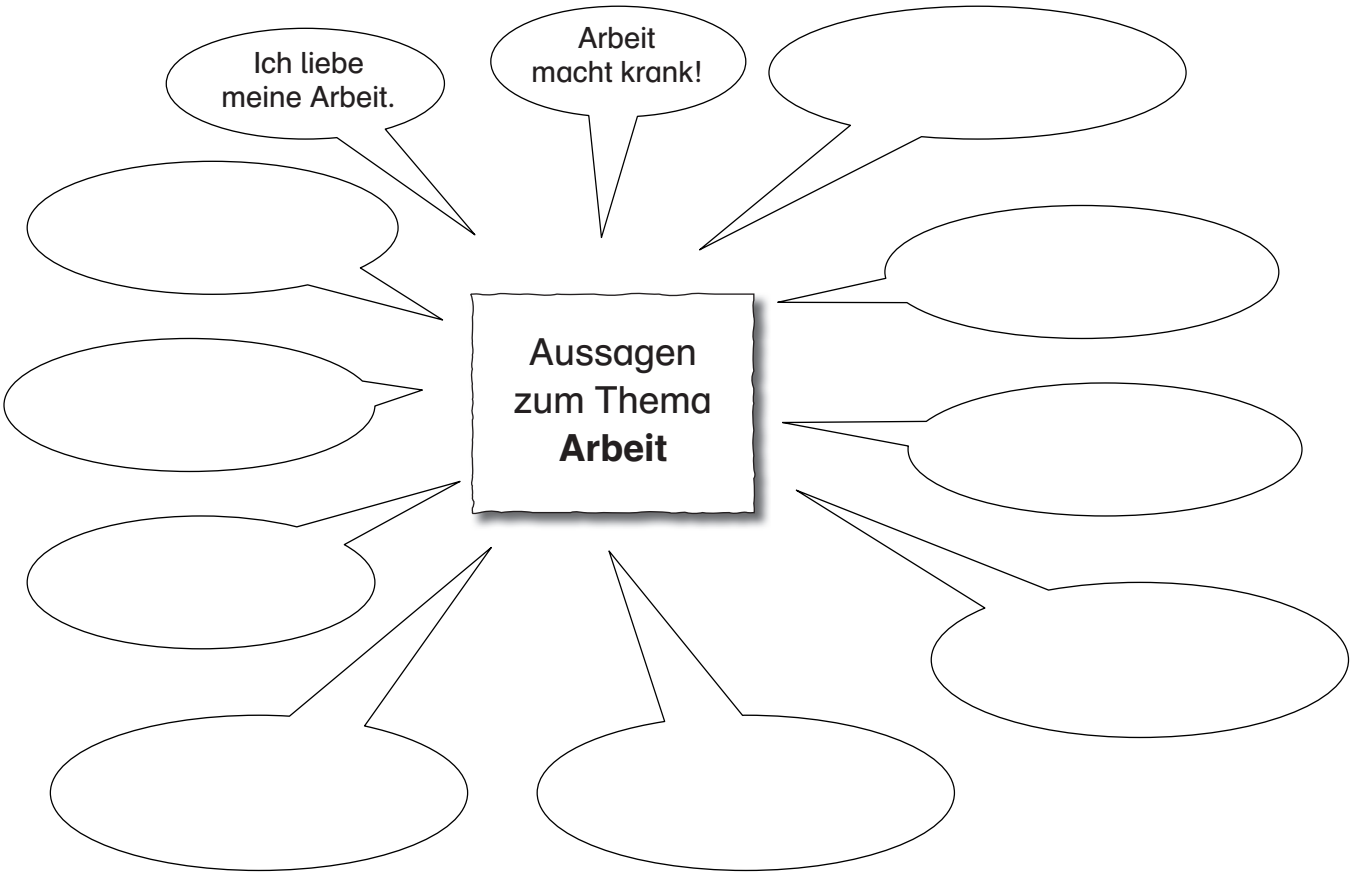
Was ist Arbeit?

Es gibt viele verschiedene Beschreibungen (Definitionen) von Arbeit. In einem Wörterbuch[1] steht beispielsweise: *Arbeit = eine körperliche oder geistige Betätigung.* Arbeit kann also auf verschiedene Art und Weise geschehen. Interessant ist, dass Menschen bestimmte Arbeiten unterschiedlich beurteilen. Was dem einen vielleicht sogar Spaß macht, kann für einen anderen unerträglich sein.

Manche Menschen „lieben“ ihre Arbeit, andere haben ihr Hobby zum Beruf gemacht, wieder andere werden durch ihre Arbeit überlastet und krank. Das trifft sowohl auf körperliche als auch auf geistige Arbeit zu.

***Aufgabe**:*

Sammelt möglichst viele Aussagen zum Thema Arbeit und versucht, Beispiele zu benennen. Was stellt ihr fest, wenn ihr eure Aussagen genau betrachtet?



Wir stellen fest, dass _____

_____

_____

[1] Wahrig, Deutsches Wörterbuch, Bertelsmann Lexikon Verlag 1986, S. 182

Jens Eggert: Betriebspraktikum – Berufswahl – Bewerbung, 8./9. Klasse
© Persen Verlag

Name: _____ **Datum:** _____

Elternfragebogen

Im Unterricht wird derzeit das Betriebspraktikum vorbereitet. Hierbei geht es auch darum, die Schüler möglichst umfassend über die Arbeitswelt zu informieren. Deshalb möchte ich Sie bitten, den folgenden Fragebogen zum Thema „Arbeit“ anonym auszufüllen. Sollte es Fragen geben, die nicht auf Ihren Arbeitsbereich/Beruf zutreffen, so lassen Sie diese aus.

Die Schüler sollen später in einer Zusammenfassung beschreiben, wie Arbeitnehmer ihren Beruf sehen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe

✂

In welchem Arbeitsgebiet sind Sie tätig?

Büro	
Fabrik	
Baustelle	
wechselnde Orte	
Sonstige Orte	

Transportwesen	
Pflegebereich	
Handwerk	
Erziehung / Lehre	
Sonstiges	

feste Arbeitszeiten	
Arbeitszeiten auf Abruf	
Schichtarbeit	
Akkordarbeit	

Bitte ankreuzen, wenn eine Frage zutrifft.	sehr oft	oft	mäßig	kaum	gar nicht
Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß?					
Meinen Sie, dass Ihre Arbeit krank macht?					
Arbeiten Sie mit anderen im Team zusammen?					
Arbeiten Sie vorwiegend allein?					
Ist der Arbeitsplatz laut?					
Ist die Arbeit mit Schmutz verbunden?					
Macht Ihnen Schichtarbeit etwas aus?					
Macht Ihnen Akkordarbeit etwas aus?					
Müssen Sie zu unterschiedlichen Zeiten arbeiten?					
Müssen Sie häufig Überstunden machen?					
Ist die Arbeit langweilig/eintönig?					
Ist die Arbeit abwechslungsreich?					
Ist die Arbeit gefährlich?					
Haben Sie schon daran gedacht, den Beruf zu wechseln?					

Meinen Sie, dass Ihre Arbeit gerecht bezahlt wird?	++	+	0	–	– –

© Persen Verlag

Name: _____ **Datum:** _____

Was ist deiner Meinung nach Arbeit?

Was Arbeit ist, „darüber kann man streiten“. Nicht alles, was man an körperlicher oder geistiger Betätigung leistet, wird von jedem als Arbeit angesehen. Je nach Situation werden bestimmte Tätigkeiten von manchen als Arbeit betrachtet, von anderen nicht. Was für den einen ein Hobby ist, kann für jemand anderen Arbeit sein.

Im Bereich des täglichen Arbeitslebens werden natürlich alle Tätigkeiten, die mit dem Beruf zu tun haben, als Arbeit bezeichnet.

Versucht gemeinsam zu beurteilen, ob die folgenden Beispiele als „Arbeit“ bezeichnet werden können.

Aufgabe:

Beurteile, ob die folgenden Beispiele als Arbeit oder als Hobby angesehen werden können. Begründe anschließend, warum du so entschieden hast.

Finde eigene Beispiele und trage sie unten ein.

	Hobby	**normale Haus-arbeit**	**Arbeit**	
			nein	**ja**
In der Freizeit in einer Musikkapelle spielen				
Als Mitglied in einem professionellen Orchester spielen				
Rasen mähen				
Die Wohnung sauber machen				
Als Reinigungsfachkraft arbeiten				
In einem Laientheater spielen				
Als Schauspieler auf der Bühne stehen				
Stundenlang mit Freunden telefonieren				
In einem Call-Center Kundenanrufe entgegennehmen				
Hausaufgaben machen				
Hausaufgaben korrigieren				
In einer Fabrik am Band stehen				
In einer Backstube regelmäßig Brote backen				
Zu Hause einen Kuchen backen				
Am Wochenende Fußball spielen				
Als Profi täglich auf dem Fußballplatz trainieren				

Jens Eggert: Betriebspraktikum – Berufswahl – Bewerbung, 8./9. Klasse
© Persen Verlag

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Betriebspraktikum - Berufswahl - Bewerbung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.